

Bildung schafft Freiheit

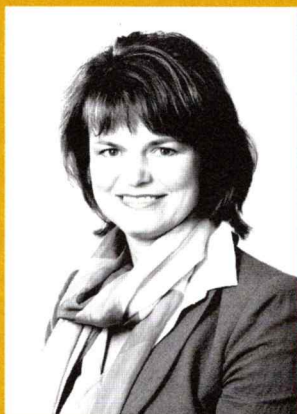
Mit ihrer Initiative „**Financial Education**“ an Wiener Schulen möchte **Karin Meier-Martetschläger** Wissen zu Geld und Finanzen vermitteln. Etwas, das im Bildungsplan gänzlich fehlt.

Von **Jonathan Weidenbruch**

Karin Meier-Martetschläger ist Bildungsbotschafterin beim Roten Kreuz Niederösterreich und Fachausschussvorsitzende des Fachausschusses Versteigerer und Pfandleiher der Wirtschaftskammer Wien – und sie betreibt eine Pfandleihanstalt in Wien. Durch ihre Tätigkeit als Pfandleiherin hat Meier-Martetschläger des Öfteren bemerkt, dass sich viele Menschen im Umgang mit Geld schwertun. Für sie beginnt das Problem schon früh: „Es fehlen bei vielen die Basics im Wissen zu Geld und Finanzen, da diese in der Schule nicht vermittelt werden.“

Es ist wichtig, den Kindern und Jugendlichen schon früh den verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Geld näherzubringen. „Kinder sollen sich mit dem, was sie bekommen, auseinandersetzen. Nur zu wissen, dass mit einer Bankomatkarte Geld aus dem Geldautomaten kommt, reicht nicht.“ Hierbei

ist auch das Wissen um die einfachsten volkswirtschaftlichen Zusammenhänge entscheidend. „Ohne zu wissen, wie sich zum Beispiel ein Brutlohn von einem Nettolohn unterscheidet und wie man mithilfe eines persönlichen Finanzplans seine Ein- und Auskünfte im Auge behält, kann es für jeden früher oder später zu finanziellen Engpässen kommen“, so Meier-Martetschläger.



„Es fehlen bei vielen die Basics im Wissen zu Geld und Finanzen, da diese in der Schule nicht vermittelt werden.“

Gemeinsam mit mehr als 40 prominenten Führungskräften aus unterschiedlichen Branchen und zur Unterstützung des Bildungsdirektors Mag. Heinrich Himmer startete Meier-Martetschläger daher die Initiative „Financial Education“, die Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 17 Jahren an Schulen im Zuge von Workshops das Thema Geld und Finanzen näherbringt. „Es ist ein Erlebnis zu sehen, wie Jugendliche hungrig nach Wissen zu diesem Thema sind. Sie sind interessiert daran, wie sich die Sachen bewegen, wie sie sich zueinander verhalten und was damit weitergebracht werden kann.“ Besonders das Thema Sparen ist ein zentraler Punkt in der Absicherung und Vorsorge für Krisensituationen. Denn auch wenn das Sparen, beispielsweise mittels eines Sparbuchs, keine ideale Finanzanlage darstellt, ist es unumgänglich, Geld auf der Seite zu haben, um sich in Notsituationen selbst zu helfen. „Auch wenn ich keine Zinsen durch das Sparen erhalte, ist es dennoch wichtig, ein finanzielles Polster zu haben. Zinsen sind lediglich ein nettes Add-on. Das wird nicht mehr richtig vermittelt“, so Meier-Martetschläger. Es ist ihr auch wichtig, das Thema Aktien, Anleihen und Kredite anzusprechen. Laut der Initiatorin sollen die SchülerInnen in den Workshops einen ersten Überblick über Finanzgebarung und die verschiedenen Finanzprodukte erhalten.

Die Initiative hatte ihr Debüt Anfang 2019. So gestalteten unter anderem auch der langjährige Erste Bank-Chef Andreas Treichl und WKO-Generalsekretär-Stellvertreterin Mariana Kühnel gemeinsam einen Workshop. Bei den SchülerInnen wie auch bei den LehrerInnen kommt die Initiative gut an, auch in Zukunft sind Workshops an Schulen geplant. Vorausgesetzt Covid-19 lässt wieder einen normalen Schulalltag zu.

Mehr über Karin Meier-Martetschläger lesen Sie auf **sheconomy.media**